

Logistik-Screening 2014

Entwickler von Logistikhallen in Deutschland

Berlin, 02. Oktober 2014

Neubau bei Logistikflächen nimmt ab

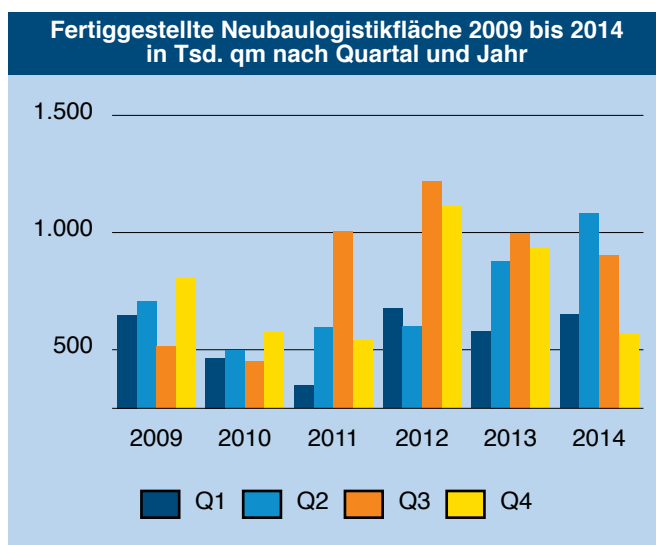
Kurz vor der EXPO Real 2013 wurde von bulwiengesa ein Logistik-Screening veröffentlicht, das die Neubauaktivität im deutschen Logistikimmobilienbereich untersucht hat. Hintergrund war neben der deutlich gestiegenen Bedeutung der Logistikwirtschaft in Deutschland auch der Bedeutungsgewinn von Logistikimmobilien als Assetklasse für den Investmentmarkt. Aufgrund des gestiegenen Interesses von Investoren erlangt dieser Immobilientyp auch in Deutschland immer mehr die Bedeutung, die er in reiferen Immobilienmärkten wie beispielsweise den USA oder Großbritannien bereits erreicht hat. Der Bedarf an aktuellen, fundiert recherchierten Marktzahlen steigt damit deutlich an. Auch aus diesem Grund wird angesichts der vielen Nachfragen ein Update zum Thema veröffentlicht.

Bautätigkeit sinkt 2014 um gut 5 Prozent

In den vergangenen fünf Jahren zwischen 2009 und 2013 wurden insgesamt 14,1 Mio. qm moderne Logistikfläche fertiggestellt. Berücksichtigt man zudem die Objekte des Jahres 2014, so erhöht sich die Summe auf insgesamt 17,3 Mio. qm.

Zwar hatte die vergangene Immobilienkrise bereits 2009 ihren Höhepunkt, die Talsohle in der Bauaktivität lag jedoch bedingt durch Verzögerungseffekte in den Projektentwicklungen erst im Gesamtjahr 2010. Hier wurden mit knapp 2 Mio. qm rund 850.000 qm weniger als im 5-Jahresdurchschnitt mit gut 2,8 Mio. qm realisiert. Auf Quartalsebene markierte sogar das erste Quartal 2011 den Tiefpunkt, wobei das erste Quartal typischerweise das schwächste in jedem Jahr ist, u. a. bedingt durch witterungsbedingte Einflüsse.

In der Zeit nach 2010 zog die Entwicklungstätigkeit aufgrund der guten Wirtschaftsdynamik und des fortgesetzten Bedeutungszuwachses im E-Commerce wieder schnell und stark an. Der absolute Höhepunkt wurde 2012 mit über 3,6 Mio. qm neu gebauter Logistikhallenfläche erreicht. Das dritte Quartal 2012 markierte zudem jenes mit den absolut höchsten Fertigstellungszahlen von gut 1,2 Mio. qm im Betrachtungszeitraum.



Quelle: bulwiengesa AG

Auch wenn das Jahr 2014 noch nicht vollständig abgeschlossen ist, lässt sich bereits vorläufig abschätzen, wie viel Logistikfläche in Deutschland bis Ende dieses Jahres realisiert werden wird. Zum Jahresabschluss sind dies gut 3,2 Mio. qm und damit rund 180.000 qm bzw. ca. 5,4 % weniger als noch im Vorjahr. Hierfür lassen sich zwei Hauptgründe identifizieren: Zum einen spüren auch die Entwickler die sich bereits seit Monaten intensivierenden politischen Krisen und Unsicherheiten. Es wurden und werden zwar noch viele bereits angeschobene Projekte durchgeführt, für die weiteren Quartale und Jahre befindet sich die Branche jedoch zunehmend in Wartestellung, z. B. darauf, wie sich die Exportbeschränkungen der Ukraine-Krise auf den Logistikstandort Deutschland auswirken. Zum anderen nimmt die Verfügbarkeit an geeigneten Grundstücksflächen für Logistik ab. Bei diversen Entwicklern gibt es zwar noch stellenweise Expansionsflächen in der "Landbank", allerdings sind in einigen Regionen gut geeignete Flächen mit "echter" Logistikqualität zunehmend rar. Hier wird die Bedeutung von Brownfield-Developments zukünftig deutlich steigen. Stellenweise lässt sich bereits heute eine zunehmende Zahl von Sanierungen im Bestand oder durch Abriss/Neubau auf Konversionsarealen registrieren.

Nicht nur die klassischen Projektentwickler dürfen berücksichtigt werden ...

Neben der fundierten Betrachtung von Fertigstellungszahlen ist auch die Analyse der Entwicklertypen von Interesse, da im Gegensatz zum Bürobereich deutlich weniger Objekte (teil-)spekulativ errichtet werden. Die Bautätigkeit der wichtigsten Eigennutzergruppen muss daher berücksichtigt werden. Insgesamt kategorisiert bulwiengesa den vorhandenen Datenbestand nach den folgenden fünf Entwicklertypen:

- Projektentwickler: Kernkompetenz in der Entwicklung von (Logistik-)Immobilien (z. B. Ixocon, Garbe etc.)
- Logistiker: Kernkompetenz in der Abwicklung von Logistikdienstleistungen, i. d. R. für Dritte (z. B. Kühne & Nagel etc.)
- Handelslogistiker: Kernkompetenz im Handel, entweder über ein Filialnetz oder als Lieferant (z. B. Kaufland)
- KEP-Unternehmen: Kernkompetenz in der Distribution von Kurier, Express- und Paketsendungen (z. B. DHL, Hermes)
- Sonstige Eigennutzer: sonstige Akteure, häufig Industrie- und Produktionsbetriebe sowie kleine und mittelständische Unternehmen (KMU)

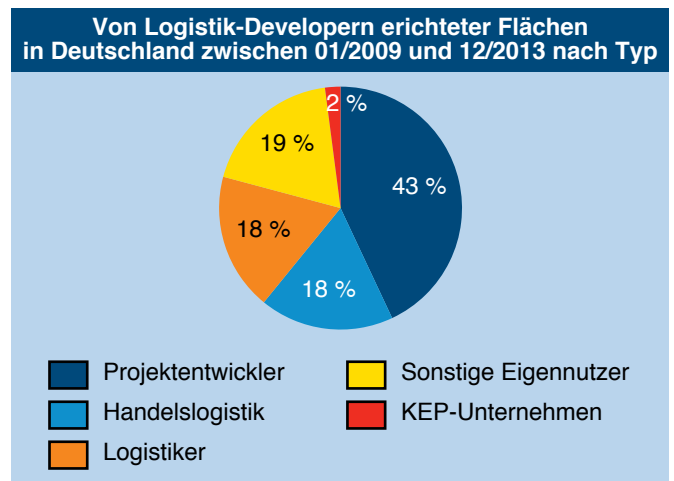
Während die großen Projektentwickler häufig viele Details zu ihren Objekten veröffentlichen, ist die Datenqualität bei der Gruppe „Sonstige Eigennutzer“ sehr limitiert. Vergleichbare Studien und Erhebungen haben bisher oft nur Größen ab 5.000 bzw. 10.000 qm untersucht. Im Gegensatz dazu wird in diesem Screening der Gesamtmarkt betrachtet, um bewusst auch kleinere Flächen zu berücksichtigen. Diese Flächen, die meist von Eigennutzern des Verarbeitenden Gewerbes, aber auch vom für Deutschland wichtigen Mittelstand errichtet werden, sind deutlich schwerer erfassbar. Eine Vollständigkeit ist auch damit nicht gewährleistet, es wird aber ein vergleichsweise guter Überblick gegeben, der grundlegende Aussagen über die Fertigstellungsstatistik ermöglicht.

... denn große Einzelhandelsketten und Logistiker entwickeln zunehmend eigene Flächen

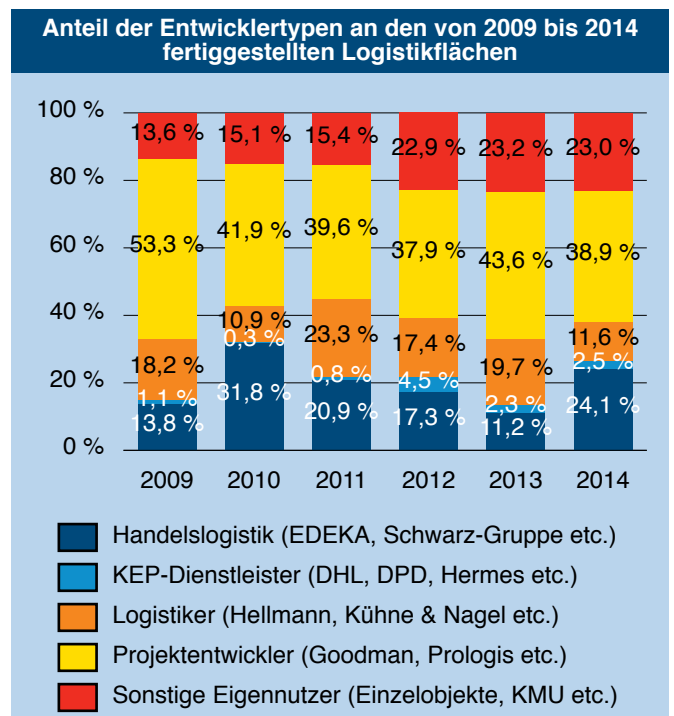
Von den zwischen 2009 und 2013 fertiggestellten insgesamt 14,1 Mio. qm Logistikfläche wurden durchschnittlich 43 % von Projektentwicklern errichtet, also Unternehmen, die sich auf die projektbezogene Realisierung von Logistikimmobilien spezialisiert haben. Im Zeitverlauf zeigt sich jedoch, dass der Anteil in der Tendenz abnimmt. Während er 2009 noch bei rund 53 % lag, sinkt dieser Wert kontinuierlich bis unter 40 % im Jahr 2014 ab, auch wenn 2013 noch ein kleines Zwischenhoch mit rund 44% erreicht wurde. Dagegen nimmt die Bautätigkeit von Eigennutzern jedoch zu.

Hierfür sind insbesondere einzelne Gruppen ursächlich, deren selbst entwickelte Logistikimmobilien die Bautätigkeit positiv beeinflussen. Zu diesen gehören einerseits vor allem die gro-

ßen Einzelhandelsketten wie EDEKA, die Schwarz-Gruppe oder REWE sowie große Logistikunternehmen wie Kühne & Nagel und Industriekonzerne wie Volkswagen inklusive zur jeweiligen Gruppe gehörende Marken. Hinzu kommen die vielen kleinen bis mittelständischen Unternehmen (KMU) aus den verschiedensten Branchen, die diese Entwicklung ebenfalls vorantreiben. Logistiker, Handelsunternehmen und auch die sonstigen Eigennutzer und Unternehmen liegen im 5-Jahresschnitt bei gut 18 bis 19 % aller errichteten Flächen.



Quelle: bulwiengesa AG



Quelle: bulwiengesa AG

Auf den ersten Blick sind die Anteile der Gruppen Logistiker, Handelslogistiker und sonstige Eigennutzer damit recht gleichverteilt. Über die Jahre hinweg zeigt sich aber, dass die Anteile aller Akteursgruppen zyklisch ausgeprägt sind. Während sich die Projektentwickler noch eher in Einklang mit den Entwicklungsmustern der Immobilienwirtschaft befinden, folgen die anderen Kategorien stärker unternehmensinternen Wachstumspfaden. So lag der Anteil der Handelslogistiker 2014 beispielsweise bei 24 %, während die Logistiker lediglich 12 % der Flächen errichteten. Der hohe Flächenbedarf der Handelslogistiker wird u. a. immer noch bzw. nach wie vor vom Boom des E-Commerce gespeist.

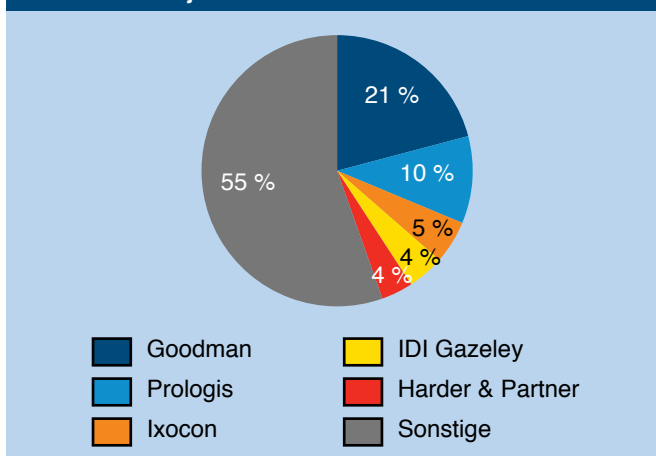
Einzigste Akteursgruppe, die zwar eine hohe Dynamik in der Logistikbranche erlebt, aber kaum in der Errichtung eigener Flächen selbst aktiv ist, sind die Unternehmen der Kurier-, Express- und Paketzusteller (KEP). Ihr Flächenbedarf steigt stetig und das Netz von Zustelldepots wie z. B. den mechanischen Zustellbasen (MechZB) der DHL mit über 50 geplanten Objekten ist ein prägnantes Beispiel für eine umfangreiche Nachverdichtung. Jedoch nehmen die KEP-Unternehmen nur selten die Rolle des Projektentwicklers ein. Sie treten hier eher indirekt als mietende Nachfragegruppe auf. Während die großen Logistik-Hubs der KEP-Unternehmen nach wie vor von großen, etablierten Projektentwicklern errichtet werden, sind bei den kleineren Einheiten im Verteilnetz wie die MechZB häufig auch kleinere und regionale Projektentwickler involviert.

Internationale Akteure Goodman und Prologis mit hoher Marktdominanz

In der Tabelle der Top 20 Projektentwickler zeigt sich prägnant, dass internationale Anbieter die Entwicklung von Logistikimmobilien dominieren. Besonders die beiden großen global tätigen Spezialisten Goodman und Prologis sind auch auf dem deutschen Entwicklermarkt führend. Allein Goodman hat im Betrachtungszeitraum rund 21 % der 6,2 Mio. qm exklusiv von Projektentwicklern entwickelten Fläche errichtet. Der zweitplatzierte Prologis kann immerhin noch gut 10 % auf sich verbuchen und auch IDI Gazeley hat sich mit 4 % gut auf dem deutschen Markt etablieren können. Andere international starke Marken wie Panattoni kommen dagegen erst langsam auf dem deutschen Markt an.

Es ist jedoch markant, wie groß der Vorsprung von Goodman und Prologis gegenüber den nachfolgenden Marktteilnehmern ist. Goodman und Prologis profitieren hier im Developer-Geschäft von ihrer starken, international ausgerichteten Expansionspolitik, durch die sie auf ein globales Netzwerk zurückgreifen können. Vielen international agierenden Logistikern, aber auch der Industrie sind sie daher ein Begriff. Diese schätzen die guten, standardisierten Produkte der beiden Marktführer, die weltweit die gleiche Qualität anbieten können. Für den Markteinstieg in Deutschland greifen ausländische Akteure deshalb oft auf diese Angebote zurück.

Anteil der größten Fünf am entwickelten Flächenvolumen der Projektentwickler von 01/2009 bis 12/2013



Quelle: bulwiengesa AG

Top 20 Projektentwickler moderner Logistikimmobilien von 01/2009 bis 12/2013 in Deutschland

Rang	Projektentwickler	Entwickelte Fläche in qm NF
1	Goodman	1.284.300
2	ProLogis	639.400
3	Ixocon	315.300
4	IDI Gazeley	270.500
5	Harder & Partner	231.800
6	Alpha Industrial	202.900
7	Garbe	195.800
8	greenfield	157.200
9	Verdion	147.700
10	Gateway	142.500
11	Habacker Holding	115.400
12	Panattoni	111.400
13	Alcaro Invest	103.500
14	IM Properties	98.500
15	SEGRO	97.100
16	ECE Projektmanagement	88.600
17	Dietz	88.600
18	DIBAG	87.500
19	GIEAG	75.600
20	FREO	75.300

Quelle: bulwiengesa AG

Demgegenüber stehen viele deutsche Mittelständler wie z. B. der drittplatzierte Ixocon, aber auch Harder & Partner oder Garbe, die zwar einzeln eher im Mittelfeld agieren, in Summe aber ebenfalls eine starke Marktpräsenz einnehmen. Diese verfügen über ein gut ausgebautes lokales bis regionales Netzwerk, deren Köpfe häufig seit Jahren bzw. Jahrzehnten eine persönliche Verbindung mit den nationalen Akteuren aufweisen und die

sich dadurch einen festen Platz in der nationalen Entwicklerlandschaft sichern können. Ihr Bauvolumen ist jedoch deutlich geringer. Im Schnitt entwickelten die Akteure auf den Rängen 3 bis 20 nur rund 145.000 qm in den betrachteten fünf Jahren. Die größten nationalen Entwickler kommen damit auf einen Anteil von 4 bis 5 % des Neubauvolumens.

2014 mit spürbar anderen Marktmustern

Für das Betrachtungsjahr 2014 verschieben sich die Platzierungen teilweise recht deutlich. Goodman ist zwar nach wie vor die unangefochtene Nummer Eins im deutschen Entwicklermarkt für Logistikimmobilien, doch bereits auf Platz 2 ergeben sich große Veränderungen. Prologis sinkt mit nur noch rund 18.300 qm ab auf Platz 24, während sich Alpha Industrial mit rund 126.400 qm auf den zweiten Platz schieben kann. Andere Akteure, wie die VGP Group waren im Zeitraum vor 2014 in Deutschland noch gar nicht aktiv, planen aber umfassende Entwicklungen in den kommenden Jahren.

Top 10 Projektentwickler moderner Logistikimmobilien 2014 in Deutschland		
Rang	Projektentwickler	Entwickelte Fläche in qm NF
1	Goodman	153.000
2	Alpha Industrial	126.400
3	Immogate	98.500
4	Ixocon	90.300
5	SEGRO	85.800
6	MP Holding	64.100
7	Panattoni	46.600
8	VGP Group	43.100
9	ECE Projektmanagement	32.600
10	Garbe	32.400

Quelle: bulwiengesa AG

Einzelhandelsketten und Industrie folgen noch vor den nationalen Entwicklern

Werden neben den klassischen Projektentwicklern alle Bauherren in Deutschland berücksichtigt, führen Goodman und Prologis zwar weiterhin die Rangliste an, auf den folgenden Rängen ergeben sich jedoch gewichtige Änderungen. Vor allem die großen Einzelhandelsketten REWE, die Schwarz-Gruppe sowie EDEKA errichteten allesamt über 400.000 qm im Zeitraum von 2009 bis 2013. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es sich hierbei um ausschließlich eigengenutzte Logistikimmobilien handelt, die das Filialnetz versorgen. Weiterhin liegt die Volkswagen Gruppe mit einem Volumen von rund 360.000 qm noch vor dem drittplatzierten Projektentwickler Ixocon. Bei Volkswagen handelt es sich vor allem um Logistikimmobilien zur Lagerung und Versorgung mit Ersatzteilen.

Ebenfalls vertreten in dieser Rangliste sind einige Logistikunternehmen: Kühne & Nagel sowie Dachser haben ebenfalls ein großes Volumen an Logistikimmobilien von über 200.000 qm errichtet und auch Rhenus, Schenker, FIEGE und die Pfennig Gruppe haben umfangreiche Logistikentwicklungen vorangetrieben. Ausgenommen Goodman und Prologis entwickelten die Ränge 3 bis 20 in diesem Fall durchschnittlich 243.000 qm pro Jahr.

Top 20 Developer moderner Logistikimmobilien von 01/2009 bis 12/2013 in Deutschland nach Typ			
Rang	Developer	Typ	Entwickelte Fläche in qm NF
1	Goodman	Projektentwickler	1.284.300
2	Prologis	Projektentwickler	639.400
3	Schwarz Gruppe	Händler	473.900
4	REWE Gruppe	Händler	465.800
5	EDEKA Gruppe	Händler	403.300
6	VW Gruppe	Industrie	364.400
7	Ixocon	Projektentwickler	315.300
8	IDI Gazeley	Projektentwickler	270.500
9	Kühne & Nagel	Logistiker	249.500
10	Harder & Partner	Projektentwickler	231.800
11	Dachser	Logistiker	214.200
12	Alpha Industrial	Projektentwickler	207.800
13	Garbe	Projektentwickler	195.800
14	greenfield	Projektentwickler	157.200
15	Verdion	Projektentwickler	147.700
16	Rhenus	Logistiker	147.500
17	Gateway	Projektentwickler	142.500
18	FIEGE	Logistiker	134.100
19	Schenker	Logistiker	130.200
20	Pfennig Gruppe	Logistiker	126.800

Quelle: bulwiengesa AG

Wird das Jahr 2014 alleine betrachtet, ergibt sich hier ebenfalls ein sehr differenziertes Bild. Das Unternehmen Koch, Neff und Volckmar beispielsweise ließ sich eine 175.000 qm große Logistikanlage in Erfurt errichten, die 2014 fertiggestellt wurde und damit das Unternehmen in der Rangliste auf Platz 3 positioniert. Die Volkswagen Gruppe hingegen hat 2014 keine Logistikimmobilien fertiggestellt, dafür aber die Daimler AG, die in den Jahren zuvor kaum Logistikobjekte realisiert hatte. Prägnant ist aber vor allem die Dominanz der Einzelhandelsketten, die es sogar geschafft haben 2014 mehr Logistikflächen fertigzustellen als der Platzhirsch Goodman.

Top 10 Developer moderner Logistikimmobilien 2014 in Deutschland nach Typ			
Rang	Developer	Typ	Entwickelte Fläche in qm NF
1	Schwarz Gruppe	Handelslogistik	261.200
2	Edeka Gruppe	Handelslogistik	240.500
3	Koch, Neff & Volckmar	Handelslogistik	175.000
4	Goodman	Projektentwickler	153.000
5	Alpha Industrial	Projektentwickler	140.400
6	SEGRO	Projektentwickler	99.400
7	Immogate	Projektentwickler	98.500
8	Ixocon	Projektentwickler	90.300
9	Brandstätter Gruppe	Industrie	90.000
10	Daimler	Industrie	72.000

Quelle: bulwiengesa AG

Etablierte Logistikregionen sind weiterhin die Hot Spots der Bautätigkeit

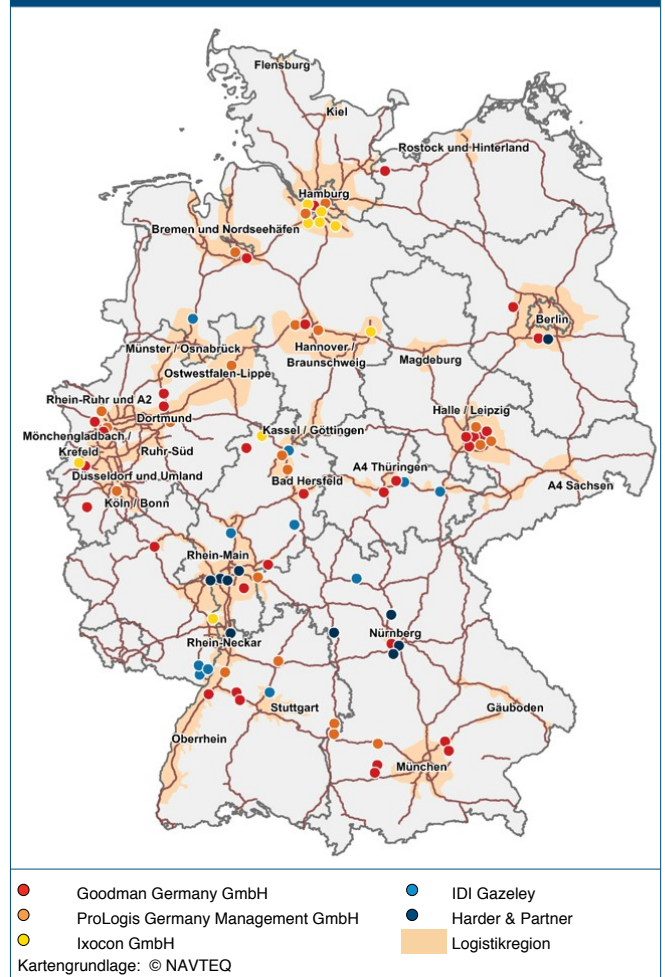
Bei der Betrachtung der geografischen Verteilung der Bautätigkeit werden alle Objekte berücksichtigt, die zwischen 2009 und Ende 2014 fertiggestellt wurden bzw. werden. Besonders im Bezug auf die Logistikregionen erscheint dies sinnvoll, da eine Logistikregion nicht immer durch eine hohe Bautätigkeit in jedem einzelnen Jahr geprägt ist, sondern durch eine erhöhte Bautätigkeit über einen längeren Zeitraum hinweg. Diese aggregierte Bautätigkeit erst lässt Schlüsse über die Bedeutung und Nachhaltigkeit der Logistikregion zu.

Die Verteilung der Bautätigkeit der Top 5 Projektentwickler konzentriert sich im Norden und Osten fast ausschließlich auf die etablierten Logistikregionen. In Süden und Westen hingegen befinden sich einige Projektentwicklungen durchaus auch außerhalb der Logistikregionen. Bis auf einzelne Ausnahmen befinden sich aber auch diese Objekte an den übergeordneten Verkehrswegen. Unabhängig von der Anzahl der Projekte wurde in den Logistikregionen Rhein-Ruhr und A2, Rhein-Main und Oberrhein mit durchschnittlich 281.000 qm die meiste Fläche errichtet. Ebenfalls markant ist die Lage in München. In der ausgewiesenen Logistikregion wurde keine Bautätigkeit der Top 5-Entwickler registriert, jedoch in unmittelbarer Nähe zum Verdichtungsraum. Dies ist u. a. durch die extrem hohen Preise für Bauland in München bedingt, wodurch die Akteure tendenziell schon weiter ins Umland gedrängt werden.

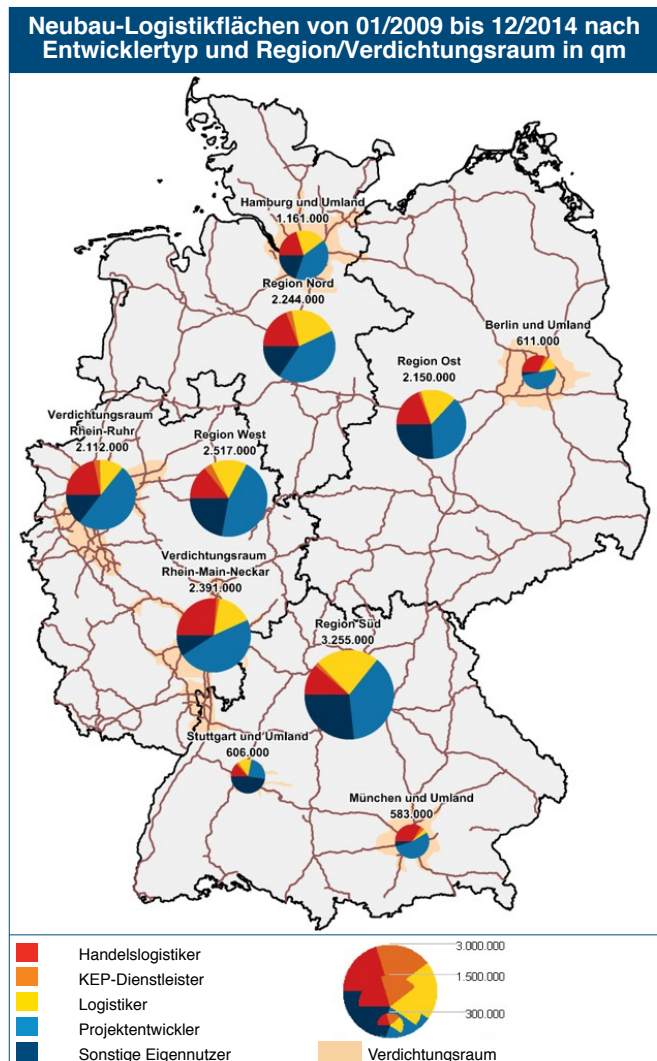
Natürlich wurden aber auch in der Logistikregion München seit 2009 Logistikobjekte errichtet, ca. 530.000 qm. Die Logistikregion München erzielt zwar bei den Mietpreisen absolute Spitzenwerte in Deutschland, liegt bei den Fertigstellungen aber mit Rang 12 von 28 eher im Mittelfeld der Logistikregionen. Von den Top 7 liegen nur Köln/Bonn und Düsseldorf hinter der Logistikregion München. Spitzenreiter bei der Betrachtung der allgemeinen Bautätigkeit in den etablierten Logistikregionen ist

die Region Rhein-Main rund um Frankfurt mit einem Fertigstellungsvolumen von gut 1,76 Mio. qm zwischen 2009 und 2014. Auf den nachfolgenden Rängen 2 und 3 liegen die Regionen Hannover/Braunschweig und Hamburg mit 1,17 bzw. 1,16 Mio. qm dicht beieinander. Die Region Hannover/Braunschweig wurde in den letzten Jahren vermehrt als Logistikstandort gewählt und belegt damit ihre ausgezeichnete Anbindung und Lage. Als zentrale nördliche Drehscheibe mit guter Anbindung an die Seehäfen in Bremen und Hamburg sowie schnellen Verbindungen ins Ruhrgebiet, die Niederlande und Berlin sowie Osteuropa kann die Region bei Logistikern jedoch punkten. Auf den Rängen 4 und 5 liegen die Regionen Rhein-Ruhr und A2 sowie A4 Thüringen mit 880 bzw. 820 Tsd. qm neu errichteter Logistikfläche.

Neubautätigkeit der Top 5 Projektentwickler 01/2009 bis 12/2014 in den etablierten Logistikregionen



Die geringste Bautätigkeit wurde in den nordischen Logistikregionen registriert. In Flensburg, Rostock und Kiel wurden jeweils weniger als 40.000 qm Logistikfläche seit 2009 fertiggestellt. Doch auch in den Regionen Ruhr-Süd und Magdeburg wurde mit Volumina unter 100.000 qm sehr wenig Logistikfläche neu fertiggestellt.



Die Verdichtungsräume Hamburg, Rhein-Main-Neckar sowie Rhein-Ruhr liegen deutlich darüber. Diese Regionen sind nicht nur flächenmäßig deutlich größer, sie haben auch eine höhere logistische Bedeutung. Vor allem bedingt durch die Nähe zu etablierten Wasserwegen (Hamburger Hafen, Rhein).

Das höchste Neubauvolumen nach Großregionen liegt jedoch in den Regionen West und Süd abseits der großen Verdichtungsräume. Berücksichtigt man zusätzlich die Verdichtungsräume Rhein-Ruhr und Rhein-Main-Neckar vergrößert sich dieser Abstand. Dies liegt u. a. auch an der wirtschaftlichen Struktur, die besonders im Süden und Westen durch viele mittelständische Unternehmen geprägt ist, die zu einem nicht unerheblichen Anteil in kleineren Ortschaften und ländlichen Regionen angesiedelt sind. Ein weiterer Grund ist die höhere Bevölkerungsdichte im Süden und Westen sowie die allgemein zentralere Lage in Europa, wodurch auch eine Logistikimmobilie abseits der Logistikregionen sehr gut angebunden sein kann und in der Nähe eines großen Absatzmarktes liegt.

Fazit/Ausblick

Die klassischen Projektentwickler sind weiterhin die dominante Größe auf dem Entwicklermarkt für Logistik in Deutschland, doch auch Eigennutzergruppen sind sehr aktiv. Neben sehr vielen kleinen sind es vor allem auch sehr große Unternehmen, Händler und Logistiker, die ihre Flächen eigenständig errichten. Der Auswertung zufolge nimmt dieser Trend auch nicht ab, sondern eher zu. Allerdings sagt diese Auswertung noch nichts über die Eigentümerstrukturen aus – diese müssen gesondert ausgewertet werden. Dies gilt auch für die Investoren, denn hier wandelt sich das Bild derzeit.

Hinweise zur Analyse/Disclaimer

Im Rahmen dieses Screenings wurden ausschließlich die Gebäudeflächen (ohne Freiflächen) von Neubau-Objekten (Greenfield, Brownfield) oder Erweiterungen berücksichtigt, die im Fünfjahreszeitraum zwischen 2009 und 2013 fertiggestellt wurden. Zusätzlich wird noch das laufende Jahr 2014 mit allen voraussichtlich fertiggestellten Objekten bis Jahresende ausgewertet. Als Datenbasis wurden sowohl interne als auch externe Datenbanken sowie frei zugängliche Informationen wie Pressemitteilungen oder Exposés herangezogen. Gleichzeitig wird mit möglichst vielen Entwicklern ein Datenabgleich angestrebt, um vor allem mit Primärdaten und damit sehr exakten Werten arbeiten zu können.

Die in diesem Screening vorgelegten Ermittlungen und Berechnungen sowie die durchgeführten Recherchen wurden nach bestem Wissen und mit der nötigen Sorgfalt auf der Grundlage vorhandener oder in der Bearbeitungszeit zugänglicher Quellen erarbeitet. Teilweise wurden Einzeldaten mit den Akteuren abgeglichen. Eine Gewähr für die sachliche Richtigkeit für Daten aus dritter Hand wird nicht übernommen. Das Screening erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und stellt dieses öf-

fentlich zur Verfügung, um hierdurch Diskussion und Dialog mit den Akteuren anzuregen und die Markttransparenz mittelfristig zu erhöhen. Bei Fragen oder Anregungen steht Ihnen unser Logistikteam jederzeit zur Verfügung.

Interpretiert und bewertet werden die Ergebnisse vor dem Hintergrund der Erfahrungen der bulwiengesa AG in ihrer deutschland- und europa-weiten Forschungs- und Beratungstätigkeit.

Copyright © 2014, alle Rechte vorbehalten.

Auszüge dürfen unter Angabe der Quelle "bulwiengesa AG" verwendet werden. Umfangreichere Vervielfältigungen, Veröffentlichungen und Weitergabe von Inhalten an Dritte in jeglicher Form sind grundsätzlich nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung und mit Angabe der Originalquelle gestattet. Ausgenommen ist die Verwendung des Screenings oder Teile davon für Vermarktungsprospekte – hier ist ausnahmslos die vorherige schriftliche Einwilligung einzuholen.

bulwiengesa AG

Wallstraße 61
10179 Berlin
Tel. +49 30 27 87 68-0
Fax +49 30 27 87 68-68

Projektleitung:
Tobias Kassner
+49 30 27 87 68-23
kassner@bulwiengesa.de

Projektassistenz:
Hauke Prätzel
+49 30 27 87 68-26
praetzel@bulwiengesa.de

Vorstand:
Ralf-Peter Koschny
Andreas Schulten
Thomas Voßkamp